

Kleine Investition, grosser Nutzen.



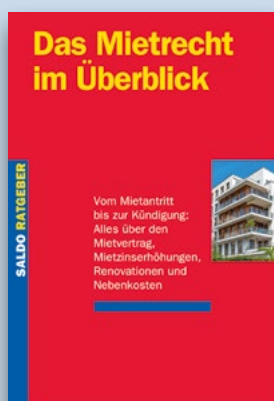
Die Regeln des Stockwerkeigentums

4. Auflage, 216 Seiten, Fr. 27.–
(Nichtabonnenten Fr. 32.–)



So sind Sie richtig versichert

10. Auflage, 336 Seiten, Fr. 34.–
(Nichtabonnenten Fr. 39.–)



Das Mietrecht im Überblick

5. Auflage, 137 Seiten, Fr. 27.–
(Nichtabonnenten Fr. 32.–)

Sie haben die Fragen. Wir die Antworten.

Bestellen Sie die Ratgeber auf Seite 30 oder über
Tel. 044 253 90 70, ratgeber@ktipp.ch

Anlegen mit Hilfe Oft tiefe Kosten u

Anleger können ihr Vermögen mit Computerprogrammen automatisch verwalten lassen. Ein Vergleich von K-Geld zeigt: Die jährlichen Kosten sind sehr unterschiedlich, die Renditen ebenfalls.

Robo-Advisors (Roboterberater) sind digitale Vermögensverwalter. Dabei setzen Computerprogramme für die Kunden eine Anlagestrategie um. Sie sind deutlich günstiger als Vermögensverwalter aus Fleisch und Blut. Im Jahr 2011 lancierte das VZ Vermögenszentrum mit dem Produkt «Sparen und Anlegen mit ETF» den ersten Robo-Advisor in Europa. Seither ist die Branche schnell gewachsen. In den letzten Jahren entstanden viele neue Firmen, die Robo-Advisors anbieten. Etablierte Banken wie die Postfinance, Raiffeisen und Swissquote zogen nach.

K-Geld hat die Leistungen und Kosten bei neun Robo-Advisors von Schweizer Vermögensverwaltern verglichen. Basis des Vergleichs war eine Anlage von 100 000 Franken. Das Geld sollte ausschliesslich in Aktien investiert werden. Es wurden nur Robo-Advisors im Vergleich berücksichtigt, die mindestens seit zwei Jahren auf dem Markt sind. Verglichen wurde die Rendite über die letzten zwei Jahre.

Anlagestrategie definieren via Internet oder App

Bei allen Robo-Advisors ist das Eröffnen eines Kontos ein automatisierter digitaler Prozess. Die Kunden legen ihre finanziellen Ziele fest und bestimmen ihre Risikobereitschaft. Das geht entweder direkt auf der Internetseite

des Vermögensverwalters, auf dessen E-Banking-Plattform oder über eine separate App fürs Smartphone. Descartes, Finpact und das VZ Vermögenszentrum bieten zusätzlich eine persönliche Beratung an. Auch bei BLKB Digifolio (Basellandschaftliche Kantonalbank), Findependent, Postfinance und Selma können die Kunden mit einem Berater sprechen, und zwar per Telefon, Videoanruf oder Chat.

Aus den finanziellen Zielen und der Risikobereitschaft des Kunden leitet der Robo-Advisor eine Anlagestrategie ab, meist eine von mehreren vordefinierten Strategien. Bei Raiffeisen können die Kunden zusätzlich thematische Schwerpunkte wählen, etwa Robotik oder Digitalisierung. Fast alle Robo-Advisors setzen die gewählte Anlagestrategie mit Hilfe von passiven Indexprodukten um. Einzige Ausnahme ist Raiffeisen: Ihr Robo-Advisor arbeitet mit aktiv verwalteten Fonds und strukturierten Produkten.

Nach dem Einrichten übernimmt der Robo-Advisor die Verwaltung des Portfolios. Auf Anfrage von K-Geld schreiben alle Firmen, die Anlageentscheide würden nicht ausschliesslich von einer Maschine getroffen. Viele basierten zwar auf Algorithmen, die jedoch von Menschen überwacht würden, meist in Form eines Anlagekomitees. Es definiert die Anlagestrategie anhand von verschiedenen Risikoprofilen.

des Computers: nd gute Renditen

Der Algorithmus übernimmt dann das regelmässige Umschichten (Rebalancing) gemäss der vorgegebenen Strategie.

Gesamtkosten: Etablierte Banken meist teurer

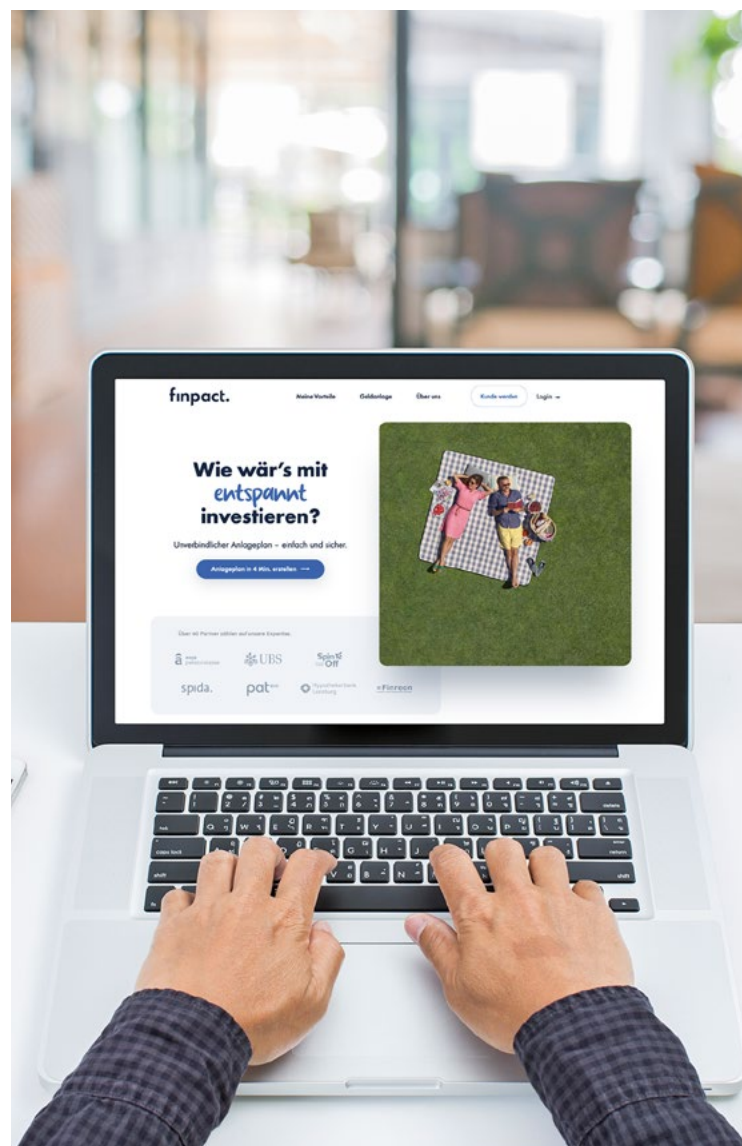
Die Gesamtkosten eines Robo-Advisors sind nicht einmal halb so hoch wie jene bei einem klassischen Vermögensverwaltungsmandat. Die geringen Kosten kommen durch die digitale Interaktion mit dem Kunden und die standardisierten Anlageprozesse zustande. Die Gesamtkosten bestehen aus den Verwaltungsgebühren und den Kosten für die Anlageprodukte. Der K-Geld-Vergleich zeigt: Am günstigsten ist Findependent mit jährlich 0,49 Prozent der Anlagesumme. True Wealth (0,62 Prozent) und das VZ Vermögenszentrum (0,71 Prozent) belegen bei den Kosten die Plätze zwei und drei. Etablierte Banken sind teurer: Bei Raiffei-

sen, BLKB und Postfinance betragen die jährlichen Kosten ungefähr 1 Prozent (siehe Tabelle).

Wie erfolgreich legen die Robo-Advisors das Geld ihrer Kunden an? Im-K-Geld-Vergleich unterscheiden sich die Renditen über die vergangenen zwei Jahre nach Abzug der Kosten stark. Sie reichen von 37,4 Prozent (Finpact) bis 25,6 Prozent (Postfinance E-Vermögensverwaltung). Zum Vergleich: Der Aktienindex Swiss Performance Index (SPI) erzielte in der gleichen Zeitspanne eine Performance von 21,78 Prozent, der MSCI World in Franken 35,92 Prozent und der S & P 500, ebenfalls in Franken, 39,49 Prozent. Die Renditen der Robo-Advisors können sich also sehen lassen.

Fazit: Robo-Advisors sind kostengünstig und können eine gute Wahl sein für Leute, die sich nicht selber um ihre Geldanlage kümmern wollen.

Niklaus Merker



Robo-Advisor: Vermögensverwaltung an Computerprogramm delegiert

Robo-Advisors im Vergleich: Finpact mit der besten Nettorendite über zwei Jahre

Annahme: Anlage von 100 000 Franken in Aktien

	Lancierung	Depotbank	Anlagestrategie	Wechselkurszuschlag	Mindestanlage in Franken	Gebühr Verwaltung ¹	Kosten Produkt (TER) ¹	Total Kosten ¹	Nettorendite 2 Jahre
Finpact	2020	Hypothekbank Lenzburg	Index-Portfolio 100 % Aktien	-	30 000	0,65 %	0,18 %	0,83 %	37,38 %
BLKB Digifolio	2017	Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	Aktien	-	5000	0,75 %	0,28 %	1,03 %	34,98 %
Findependent	2021	Hypothekbank Lenzburg	Risikofreudig	0,03 %/Jahr	500	0,37 %	0,12 %	0,49 %	31,25 %
VZ Sparen und Anlegen mit ETF	2011	VZ Vermögenszentrum	Risikoprofil 7	-	500	0,55 %	0,16 %	0,71 %	30,10 %
Raiffeisen Rio	2021	Raiffeisen	Aktien	-	5000	0,65 %	0,30 %	0,95 %	29,68 %
Selma	2017	Saxo Bank	Aktien	0,25 %/Transaktion	2000	0,55 %	0,22 %	0,77 %	29,61 %
Descartes	2019	Lienhardt & Partner Privatbank	Passiv/100 % Aktien	-	10	0,60 %	0,24 %	0,84 %	28,86 %
True Wealth	2014	Saxo Bank oder BLKB	Risikotoleranz 10.0	0,1 %/Transaktion	8500	0,50 %	0,12 %	0,62 %	28,85 %
Postfinance E-Vermögensverwaltung	2020	Postfinance	Fokus Global - Kapitalgewinn	0,4 %/Transaktion	5000	0,75 %	0,32 %	1,07 %	25,60 %

Reihenfolge nach Nettorendite über 2 Jahre ¹ Pro Jahr